

NEIN

ZUM KRIEG GEGEN SYRIEN

Weltweit gibt es Trauer und Entsetzen über den Giftgas-Anschlag in Syrien. Dieses Kriegsverbrechen mit geächteten Waffen muss zügig aufgeklärt werden. Die Schuldigen gehören in einen Strafprozess vor dem Internationalen Gerichtshof.

Noch fehlen gesicherte Erkenntnisse, wer die Anschläge verübt hat. Doch wer auch immer es war, die Ankündigung von „gezielten Luftschlägen“ als „Strafaktion“ gegen das Assad-Regime durch US-Präsident Barak Obama, unterstützt u. a. von den Regierungen Frankreichs und Israels, widerspricht dem Völkerrecht und empört die Bevölkerungsmehrheiten vieler Staaten, so auch in den USA, Großbritannien und Deutschland.

Die Bombardierung Syriens durch NATO-Mächte kann keinen Frieden bringen. Luftangriffe würden das Blutvergießen und die Not unter der Zivilbevölkerung vergrößern und die Gefahr eines Flächenbrandes heraufbeschwören. Der Konflikt in Syrien enthält „alle Zutaten um in einen Weltkrieg zu explodieren“, warnte auch der Sekretär des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden Mario Toso.

Für Syrien kann es nur eine politische Lösung geben!

Wir fordern die Bundesregierung auf:

- jede direkte oder indirekte Kriegshilfe zu verweigern,
- die Bundeswehrsoldaten, die Patriot-Raketen und die AWACS-Radarflugzeuge aus der Türkei sowie die deutschen Spionageschiffe aus dem Mittelmeer abzuziehen,
- das deutsche Hoheitsgebiet und den Luftraum für alle Kriegsvorbereitungen gegen Syrien und für alle Flugzeuge, die sich an dem völkerrechtswidrigen Angriff beteiligen wollen, zu sperren - so wie es die Regierungen Österreichs und Zyperns angekündigt haben,
- sofort alle Waffenexporte in den Nahen und Mittleren Osten zu stoppen,
- die geplante völkerrechtswidrige Aggression zu verurteilen und sich mit aller Kraft für die Genf II-Verhandlungen einzusetzen.

Die syrische Zivilbevölkerung braucht keine Bomben, sie braucht Lebensmittel, Medikamente, Flüchtlingshilfe, vor allem aber einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Wir fordern alle Attac-Mitglieder und -sympathisanten auf, die Aktionen der Friedensbewegung durch ihre Teilnahme zu unterstützen.

Wie viel eine Bewegung erreichen kann, hat die „Stop the War Coalition“ in Großbritannien gezeigt. Deren massenhafte Proteste haben maßgeblich dazu geführt, dass das britische Parlament Premier Cameron die Kriegsgelogschaft verweigerte.

Bomben schaffen keinen Frieden!

Keine deutsche Beteiligung am Krieg!

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg>